# Prothetische High-End-Versorgung aus Meisterhand

Artikulatoren simulieren die Kiefergelenkbewegung bei der Anfertigung von Zahnersatz, Teil- und Totalprothesen oder Schienen.

Ein Beitrag von Nadine Kunert

***FIRMENPORTRÄT*** /// Hochwertiger individueller Zahnersatz „made in Germany“ mit kurzen Lieferzeiten und einer transparenten Preisgestaltung: dafür steht das Dentallabor MAXIDENT aus Remscheid. Es ist eines der führenden zahntechnischen Labore Deutschlands, das im europaweiten Wettbewerb konkurrenzfähig gegenüber Angeboten aus dem asiatischen Raum ist. Zusätzliche Punkte sammelt es mit fünf Jahren Garantie statt der üblichen zwei und der technischen Unterstützung seiner Kunden in allen Phasen des digitalen Workflows.

Seit dem Startschuss von MAXIDENT im Jahr 2006 hat das serviceorientierte Unternehmen Strategien, Prozesse und Technologien immer weiter im Sinne des Kunden entwickelt. Heute werden monatlich 3.500 bis 4.000 Kronen und Brücken im nordrheinwestfälischen Dentallabor gefertigt. Als Teil der DELABO.GROUP, einem bundesweiten Zusammenschluss von innovativen Dentallaboren, gehört MAXIDENT zu den führenden Anbietern zahntechnischer Lösungen und Dienstleistungen in Deutschland.
Ob Maschinen, Mitarbeiter oder Materialien – was auch immer auf die Produktion einer gelungenen Prothetik Einfluss hat, nimmt Geschäftsführer Panagiotis Athanasiou mit seinem Team genau unter die Lupe: „Es ist unser Ziel, durch Forschung und Entwicklung, den Preis und die Qualität immer bestmöglich für unsere Kunden zu gestalten“, bekräftigt Panagiotis Athanasiou.

## Prozesse mit Smile-Effekt

Sichergestellt wird die Kundenzufriedenheit, in dem das Erfolgsunternehmen alle Stationen immer wieder hinterfragt. Eine Stellschraube der Prozessoptimierung waren und sind digitale Verfahrenstechniken, weil sie hohe Stückzahlen und damit eine Preisstabilität im Sinne des Kunden ermöglichen. Der Remscheider Industriepark beherbergt dafür zahlreiche Fräsmaschinen, unter anderem die fünfachsige Röders Highspeed-Fräsmaschine, sowie 3D-Drucker, die aus Kobalt-Chrom (NEM) den Zahnersatz mit hoher Präzision und materialsparend fertigen, sodass kaum Nachbearbeitung anfällt. Im Handumdrehen werden europaweit

Während eines Fräsvorgangs entsteht aus einem Blank Zahnersatz.

Frisch gedruckt: Zahntechnik aus dem 3D-Drucker.

Der Geschäftsführer von MAXIDENT, Panagiotis Athanasiou.

Kundenwünsche zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis wahr: Nach vier bis sechs Arbeitstagen zuzüglich Expressversand ist es so weit: Prozess abgeschlossen, die Eingliederung beim Patienten kann erfolgen. Und der Zahnarzt kann sich sicher sein: Qualität und Service stimmen.

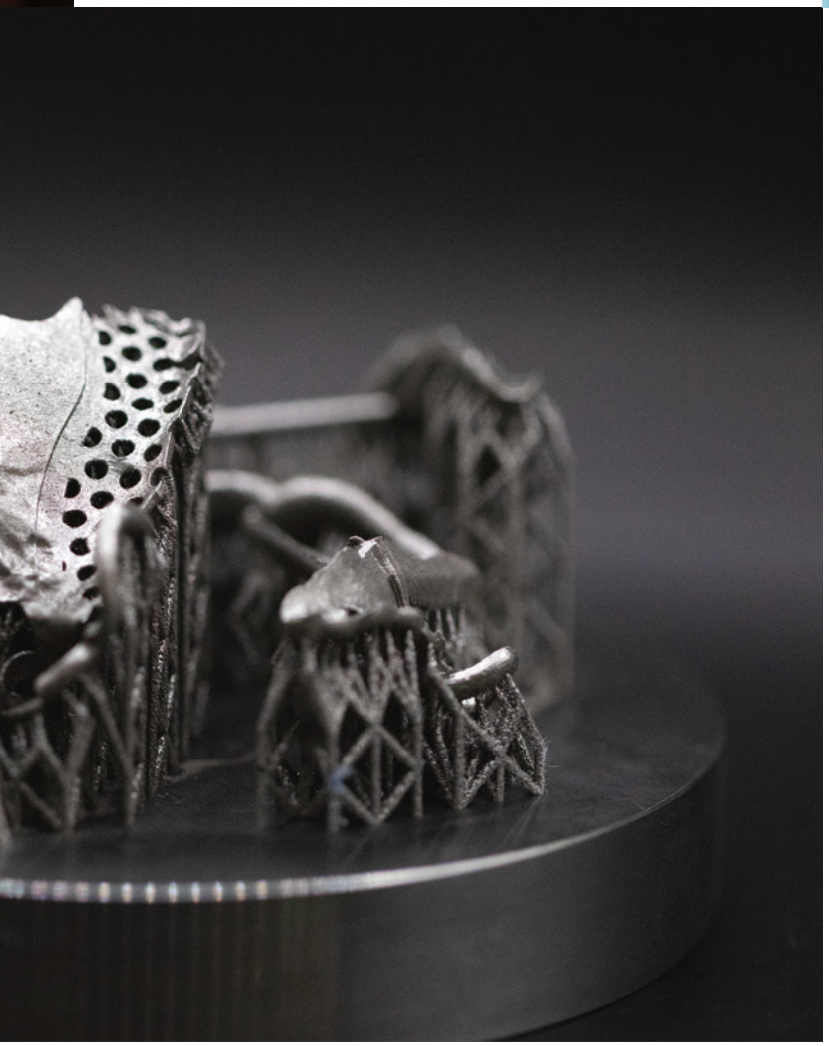
## Qualität vereint mit Zuverlässigkeit

MAXIDENT setzt nicht nur hohe Maßstäbe in der Produktion, auch die qualifizierten Mitarbeiter des Dentallabors sind ausgebildete High Potentials der Zahntechnik und werden durch kontinuierliche Weiterbildungen gezielt gefördert. Neben der Gewährleistung einer stets hochwertigen zahntechnischen Fertigung geht es auch um die Unterstützung von Kunden: Nach dem Prinzip „Train the Client“ unterstützen die Mitarbeiter von MAXIDENT Kunden beim reibungslosen und fehlerfreien Datentransfer. Wie gewohnt bietet das zielorientierte Unternehmen auch hier die passende Lösung in Form von informativen Workshops.

Im 3D-Drucker entstehen durch Lasermelting hochpräzise Produkte zur prothetischen Versorgung.

## Immer einen Schritt voraus

Kontinuierliche Forschung in der Materialerprobung, ob bei Zirkon, Kobalt-Chrom oder Kunststoff, geben Sicherheit und Kontinuität. Mit Zirkonoxid fand man das passende Material für natürlich aussehenden Zahnersatz. MAXIDENT arbeitet dafür eng mit einem engagierten Zirkonproduzenten zusammen und ist so in der Lage, beste Qualitäten fräsen und sintern zu können. Fest etabliert ist es als Esthetikon für Front- und kleinere Seitenzahnversorgungen sowie als Safekon, das „No-Chipp"-Zirkonoxid, für Seitenzahnrestaurationen und Bruxer. Die Zirkon-Restaurationen werden mittels moderner CAD/CAM-Technologie vollständig aus einem Zirkon-Rohling gefräst, wodurch die Verblendung und somit auch die Gefahr eines Chippings (Abplatzen der Keramikverblendung) entfällt. In Transluzenz und Fluoreszenz sowie dem natürlichen Farbverlauf ist dieses Materialkonzept zudem einem natürlichen Zahn zum Verwechseln ähnlich. Für alle Materialien der nordrheinwestfälischen Zahnschmiede gilt: Es dürfen nur ISO/CE-geprüfte, biokompatible Materialien aus Deutschland oder der EU Verwendung finden.



## Fazit

MAXIDENT ist in Qualität, Schnelligkeit, Preisstabilität und Zuverlässigkeit ganz auf Kundenwünsche eingestellt. Zu diesem Zweck wird fortlaufend an Materialien geforscht, werden Prozesse optimiert sowie neue industrielle Verfahren und die computergestützte Produktion im Unternehmen etabliert. Eines der führenden Dentallabore deutschlandweit hat sein Ziel erreicht: Unter Ausschöpfung der digitalen Möglichkeiten wettbewerbsfähig zu bleiben und den Kunden ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Fotos: © MAXIDENT

Noch nicht sattgesehen?

Hier gibt's mehr **Bilder.**

***INFORMATION*** ///

**MAXIDENT GmbH** • Remscheid
Tel.: +49 2191 9296290 • info@maxident.de • www.maxident.de